



Leasingmarkt setzt Expansionskurs fort

Der österreichische Leasingmarkt 2017

Ao. Univ.-Prof. Dr. Marcus Hudec

Mag. Maria Neubauer, BA

Wien, im März 2018

Vorwort

Sämtliche in Kapitel 1 angegebenen Daten zum österreichischen Leasingmarkt basieren direkt auf der vom Verband Österreichischer Leasing-Gesellschaften (VÖL) durchgeführten Datenerhebung, an der insgesamt 41 in Österreich aktive Leasingunternehmen teilnahmen.

Da nicht alle in Österreich als Leasinggesellschaft agierenden Unternehmen in der empirischen Untersuchung erfasst sind, können diese quantitativen Aussagen zwar nicht als eine exakte Charakterisierung des gesamten österreichischen Leasingmarktes herangezogen werden, jedoch kann aufgrund von Expertenschätzungen davon ausgegangen werden, dass durch die an der VÖL-Erhebung teilnehmenden Gesellschaften rund 94 % des inländischen Leasingmarktes abgedeckt werden und somit ein sehr realitätsnahes Bild von den Marktgegebenheiten gezeichnet wird.

Bei den in Kapitel 2 dargestellten Kennzahlen und Quoten zum Leasing in Österreich, welche die Daten des Leasingmarktes in Relation zu allgemeinen makroökonomischen Indikatoren setzen, erfolgt eine spartenspezifische Hochrechnung der Umfrageergebnisse, um Aussagen über den gesamten Leasingmarkt im Kontext anderer Kenngrößen der aktuellen Situation der österreichischen Wirtschaft zu ermöglichen.

Für das Kapitel 3 „Wirtschaftlicher Ausblick auf 2018“ wurden insbesondere die beiden nachstehenden Quellen genutzt:

- Österreich Konjunktur. UniCredit Bank Austria Economics & Market Analysis Austria, Februar 2018
- Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2017 bis 2020: Erste Hochkonjunkturphase seit der Krise: Österreichs Wirtschaft wächst 2017 und 2018 kräftig. OeNB, Dezember 2017

Inhaltsübersicht

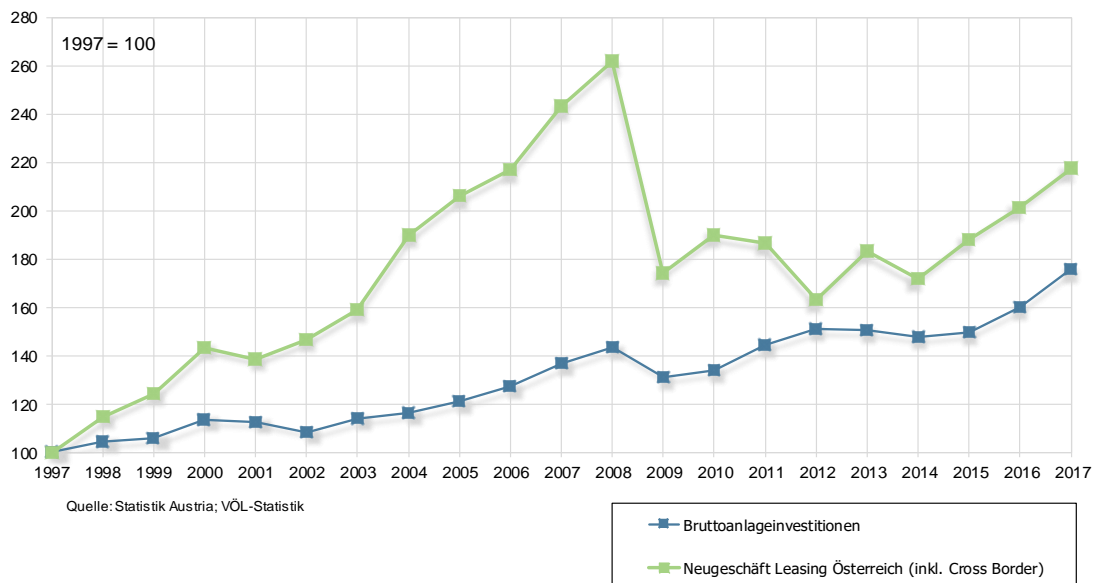
1	Der österreichische Leasingmarkt 2017	4
1.1	Gesamtentwicklung	4
1.2	Entwicklung des Cross Border-Geschäftes	5
1.3	Entwicklung des Inlands-Geschäftes	6
1.4	KFZ-Leasing	8
1.5	Mobilien-Leasing	10
1.6	Immobilien-Leasing	11
2	Kennzahlen zum Leasing in Österreich	12
2.1	Konzepte zur Definition von Kennzahlen	12
2.2	Monetäre Leasingquoten	13
2.2.1	KFZ	14
2.2.2	Mobilien	15
2.2.3	Immobilien	16
2.2.4	Spartenübergreifende monetäre Leasingquoten	17
2.2.5	Gesamte monetäre Leasingquoten	18
2.3	Monetäre Leasingquoten – ausschließlich Inland	19
2.3.1	KFZ	20
2.3.2	Mobilien	21
2.3.3	Immobilien	22
2.3.4	Spartenübergreifende monetäre Leasingquoten	23
2.3.5	Gesamte monetäre Leasingquoten	24
2.4	Stücmäßige Leasingquoten im KFZ-Bereich	25
3	Wirtschaftlicher Ausblick auf 2018	27

1 Der österreichische Leasingmarkt 2017

1.1 Gesamtentwicklung

Das Neugeschäft der Leasingbranche befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Für den Gesamtmarkt (inkl. Cross Border) stieg das Neugeschäft 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 % an. Alle drei Sektoren konnten im Vergleich zum Vorjahr zulegen, wobei der *KFZ* Sektor den größten Zuwachs (9,3 %) verzeichnet. Beim *Immobilien* Sektor ist zu beachten, dass er erfahrungsgemäß starke Schwankungen aufgrund großer Einzelprojekte aufweist. Das Inlands-Neugeschäft weist mit 7,3 % einen etwas niedrigeren Zuwachs aus. Generell ist zu beachten, dass der Cross Border-Anteil am Gesamtmarkt relativ gering ist (1,7 %). Isoliert betrachtet stieg das Cross Border-Neugeschäft im Jahr 2017 um 50,0 % bzw. 39,4 Mio. Euro auf 118,1 Mio. Euro.

Wachstumsdynamik der Leasing-Branche in Österreich



Die Bruttoanlageinvestitionen¹ stiegen 2017 um 9,7% gegenüber dem Vorjahr deutlich und bewegen sich damit aktuell auf einem Niveau von knapp über 77,3 Mrd. Euro.

¹ Die Bruttoanlageninvestitionen setzen sich hier zusammen aus den Positionen „Nutztiere, Nutzpflanzen“, „Maschinen, Geräte“, „Fahrzeuge“, „Wohnbauten“, „Nichtwohnbauten“ und „Immateriellen Anlagen, sonstige Ausrüstungen“. Aufgrund einer Definitionsänderung im Zuge der Implementierung der ESVG 2010 bei der STATISTIK AUSTRIA ab September 2014, steht uns seit 2014 die Position „immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen“ der Bruttoanlageinvestitionen nicht direkt zur Verfügung. Die „Immateriellen Anlagen, sonstige Ausrüstungen“ gehören seit der ESVG 2010 Umstellung zu der Position „Geistiges Eigentum“, welches ebenfalls „Forschung & Entwicklung“ beinhaltet. Für das Berichtsjahr steht nur der Gesamtwert dieser Position zur Verfügung. Da der Wert für „Forschung & Entwicklung“ erst Mitte Juli veröffentlicht werden wird, wurde dieser Wert aus den Vorjahresdaten geschätzt.

1.2 Entwicklung des Cross Border-Geschäftes

Nach dem Rückgang im Vorjahr (-43,5 %), verzeichnete das Cross Border-Neugeschäft im Berichtsjahr einen Zuwachs in der Höhe von 50,0 %. Vor allem die Sektoren *Immobilien* und *Mobilien* erlebten eine deutliche Steigerung in diesen Geschäftsfeldern. Einzig der Sektor *KFZ* verzeichnete einen erneuten Rückgang.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Cross Border-Neugeschäft in der Sparte *Immobilien* nahezu verdreifacht mit einer Steigerung von 10,3 Mio. auf 29,6 Mio. Euro (187,0 %). Die Anzahl der Verträge erhöhte sich um 2 Stück und liegt im Berichtsjahr bei 6 Stück. Das gesamte Cross Border-Neugeschäft wurde 2017 in den EU-Staaten abgeschlossen.

Das Cross Border-Neugeschäft in der Sparte *Mobilien* hat mit einem Plus von 153,5 % gegenüber dem Vorjahr ebenfalls stark zugenommen. Das *Mobilien*-Cross Border-Neugeschäft stieg beim Volumen von 22,9 Mio. auf 58,2 Mio. Euro. Auch die Anzahl der Verträge hat sich mehr als verdoppelt mit einem Zuwachs von 39 auf 91 Stück. Das *Mobilien*-Cross Border-Neugeschäft in den EU-Staaten verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein deutliches Plus und stieg von 11,8 Mio. auf 50,8 Mio. Euro. In Ost- und Zentraleuropa wurden 9 Verträge im Wert von insgesamt 2,1 Mio. Euro und in den „Sonstigen Staaten“ 1 Vertrag im Wert von 5,3 Mio. Euro abgeschlossen.

Der *KFZ*-Sektor verzeichnete beim Cross Border-Geschäft einen Rückgang von 45,5 Mio. auf 30,4 Mio. Euro (-33,2 %) gegenüber dem Vorjahr. Dabei ergibt sich ein differenziertes Bild, während es in den nicht zur EU zählenden Staaten Ost- und Zentraleuropas Volumenzuwächse von 0,1 Mio. Euro (2,8 %) erzielt werden konnten, gab es in den EU-Staaten bzw. den „Sonstigen Staaten“ hingegen Einbußen von -14,9 Mio. Euro (-35,3 %) bzw. -0,3 Mio. Euro (-60,0 %). In Bezug auf die Objektgruppen verzeichneten PKW und Kombi im Berichtsjahr ein Neugeschäftsvolumen von 22,1 Mio. Euro (-40,2 %). LKWs und Busse gingen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich zurück (-69,4 % bis 3,5t bzw. -61,4 % ab 3,5t).

1.3 Entwicklung des Inlands-Geschäftes

Einen zentralen Indikator für die Entwicklung des heimischen Leasingmarktes bildet die Entwicklung des Neugeschäftsvolumens im Inland. Nach den Steigerungen um 10,2 % im Jahr 2015 und um 8,1 % im Jahr 2016, konnte im Berichtsjahr erneut mit einem Plus von 7,3 % ein kräftiges Wachstum beim Inlands-Neugeschäft erzielt werden.

Den größten Beitrag zu dieser Steigerung 2017 trug das *KFZ*-Geschäft mit einem Wachstum des Neugeschäftsvolumens von 4.660 Mio. Euro auf 5.113 Mio. Euro bei. Das Neugeschäftsvolumen in der Sparte *KFZ* ist in den letzten 3 Jahren stets angestiegen: 2015 um 10,0 %, 2016 sogar um 17,1 % und 2017 nunmehr um 9,7 %.

Die Sektoren *Immobilien* und *Mobilien* konnten Zuwächse von 2,9 % bzw. 0,5 % gegenüber dem Vorjahr erzielen.

VOLUMEN NEUGESCHÄFT INLAND (Mio. €)							
	2014	2015	2016	2017	Veränderung		
					auf 15	auf 16	auf 17
KFZ	3.617	3.980	4.660	5.113	10,0%	17,1%	9,7%
Mobilien	1.257	1.246	1.392	1.398	-0,8%	11,7%	0,5%
KFZ+Mobilien	4.874	5.226	6.051	6.511	7,2%	15,8%	7,6%
Immobilien	486	679	335	345	39,7%	-50,7%	2,9%
Gesamt	5.360	5.905	6.386	6.856	10,2%	8,1%	7,3%

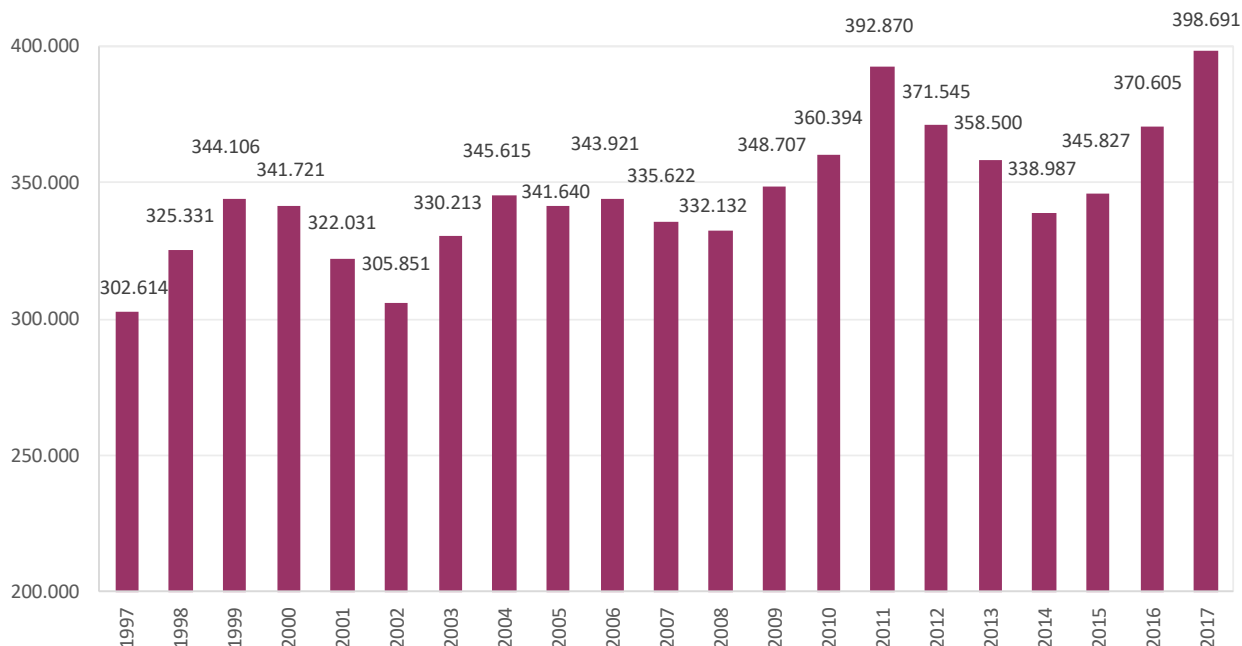
Maßgeblich am Anstieg des Neugeschäftsvolumens im *Immobilien*-Sektor waren einzelne Großprojekte. Die Anzahl der Verträge nahm im Gegensatz zum Vorjahr ab (-36 Stück), was zu einer deutlichen Erhöhung der durchschnittlichen Vertragssumme führte. Die Ab- und Zunahmen der letzten Jahre zeigen deutlich die Volatilität des österreichischen Immobilienmarktes. Sowohl deutliche Zunahmen, als auch gravierende Einbußen dürfen daher im begrenzten heimischen *Immobilien*-Sektor nicht überbewertet werden.

Auch im Bereich *Mobilien*-Neugeschäft konnten Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden, wenngleich diese Zuwächse mit 0,5% relativ gering waren. Die Vertragszahlen verzeichneten mit einem Plus von 5,8 % bzw. 1.091 Stück ein deutlicheres Wachstum. In Kombination führte dies zu einer Senkung der durchschnittlichen Vertragssumme um -5,0 % im Vergleich zum Vorjahr auf 70.047 Euro.

Der *KFZ-Sektor* verzeichnete im Jahr 2017 erneut mit 9,7% ein starkes Wachstum. Nach den Zuwächsen 2015 (10,0 %) und 2016 (17,1 %) nahm der *KFZ-Sektor* 2017 um 9,7 % bzw. 453 Mio. Euro zu und erreicht mit insgesamt 5.113 Mio. Euro im Berichtsjahr einen neuen Höchststand. Die Anzahl der Verträge verzeichnet ebenfalls ein Plus (9,6 %). Diese Tatsache führt zu einer geringen Wertsteigerung der einzelnen Verträge im Durchschnitt um 0,1 % auf 24.966 Euro.

Die Anzahl der KFZ-Neuzulassungen laut STATISTIK AUSTRIA hat im Berichtsjahr ein neues Rekordhoch erreicht. Seit den letzten Höchststand im Jahr 2011 nahm die Zahl der KFZ-Neuzulassungen bis zum Jahr 2015 jährlich ab. Erst 2015 gab es eine Trendwende und die KFZ-Neuzulassungen stiegen erstmals wieder um 2,0 %. Im Berichtsjahr nahmen die KFZ-Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr sogar um 7,6 % zu. Mit 398.691 Stück wurde der höchste Wert in der Geschichte erreicht. Die Neuzulassungen in der Objektgruppe ‚LKW/Bus‘ konnten um 10,7 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In der Objektgruppe ‚PKW/Kombi‘ nahmen die KFZ-Neuzulassungen um 7,2 % im Vergleich zum Vorjahr zu. Durch die stärkere Zunahme des KFZ-Leasing-Neugeschäftes und eine schwächere Zunahme der KFZ-Neuzulassungen stieg die stückmäßige Leasingquote mit 2,1 %-Punkten leicht an und beläuft sich aktuell auf 37,9 %.

KFZ-Neuzulassungen in Österreich



Folgende Tabelle zeigt die Veränderung des Inland-Bestandsvolumens im Zeitraum von 2014 bis 2017. Ähnlich wie beim Neugeschäft, kam es in den Bereichen *KFZ* und *Mobilien* zu einem Zuwachs des Bestandsvolumens um 11,5 % bzw. 1,5 %. Der *Immobilien*-Sektor musste erneut eine Reduktion des Inland-Bestandsvolumens hinnehmen. Im Vergleich zum Vorjahr sank das Inlands-Bestandsvolumen in dieser Sparte um -5,4 %. Mit einer Zunahme von 3,0 % des gesamten Bestandsvolumens im Inland liegt der Leasinggesamtwert aktuell bei etwa 22,6 Milliarden Euro.

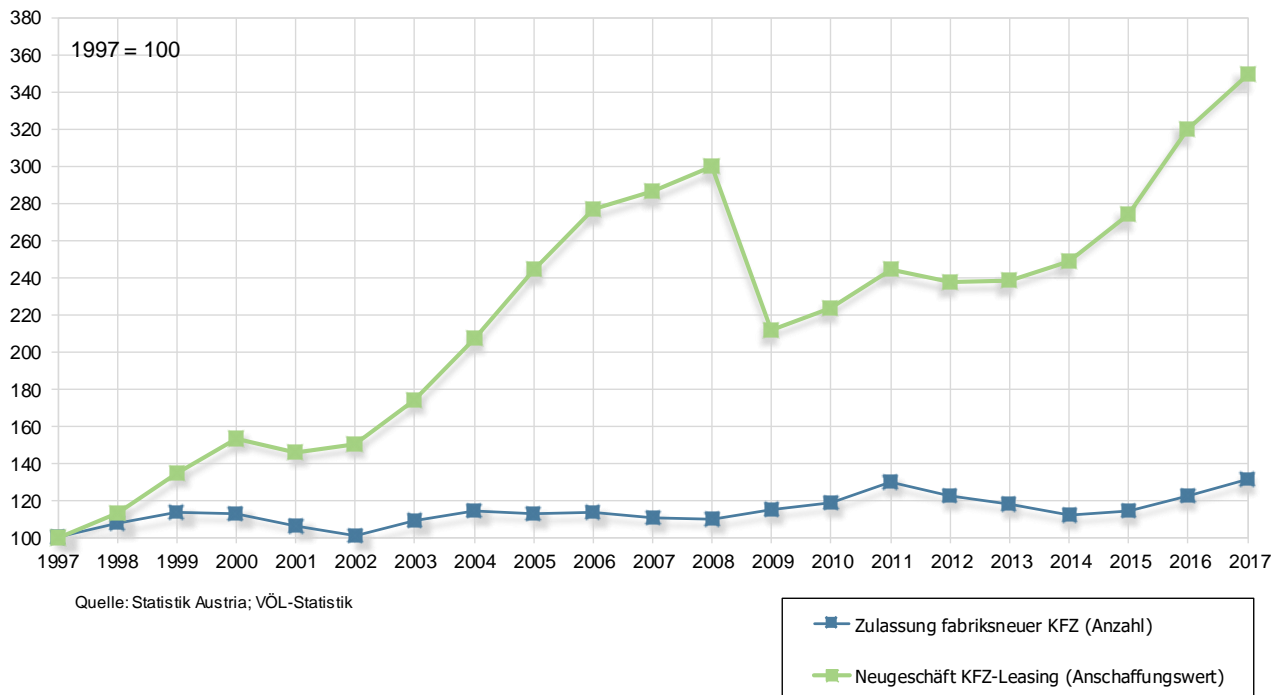
	VOLUMEN BESTAND INLAND (Mio. €)				Veränderung		
	2014	2015	2016	2017	auf 15	auf 16	auf 17
KFZ	7.861	8.427	9.338	10.414	7,2%	10,8%	11,5%
Mobilien	3.823	3.776	3.901	3.959	-1,2%	3,3%	1,5%
KFZ+Mobilien	11.685	12.203	13.239	14.373	4,4%	8,5%	8,6%
Immobilien	10.089	9.553	8.731	8.261	-5,3%	-8,6%	-5,4%
Gesamt	21.774	21.756	21.970	22.634	-0,1%	1,0%	3,0%

1.4 KFZ-Leasing

Wie bereits dargelegt, wurden in Österreich 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % mehr KFZ neu zugelassen. Von dieser Dynamik des Automobilmarktes profitiert das KFZ-Leasing, welches das KFZ-Neuvolumens im Inland sogar um 9,7 % erhöhen konnte, was in absoluten Zahlen einer Steigerung um 453,3 Mio. Euro entspricht. Damit übertrifft das KFZ-Leasing das Wachstum dieses Wirtschaftssektors deutlich und gewinnt als Finanzierungsform für die KFZ-Anschaffung weiter an Bedeutung. Das Inlands-Bestandsvolumen erhöhte sich beim KFZ-Geschäft um 11,5 % und liegt mit 10,4 Milliarden Euro um 1,1 Milliarden Euro über dem Vorjahreswert.

Die nachstehende Grafik illustriert die längerfristige Entwicklung des KFZ-Leasing Neugeschäfts und der Neuzulassungen. Beide Zeitreihen werden als Index mit dem Bezugsjahr 1997 = 100 dargestellt. Die Grafik zeigt deutlich den Einbruch des KFZ-Leasing Neugeschäfts im Krisenjahr 2009. Seit 2015 sind beide Kennzahlen deutlich angestiegen, wobei das Wachstum der Leasingfinanzierung jenes der KFZ-Neuzulassungen in allen drei Jahren deutlich übertroffen hat.

Wachstumsdynamik der Leasing-Branche in Österreich



Die größte Kundengruppe stellen die *Kommerz*-Kunden dar. In dieser Gruppe wurde eine Steigerung von 6,2 % beim KFZ-Neugeschäftsvolumen (exkl. FPM) verzeichnet. In absoluten Zahlen entspricht diese Zunahme 139,3 Mio. Euro. Den größten absoluten Zuwachs konnte die Kundengruppe der *Privat*-Kunden mit einem Plus von 281,9 Mio. Euro (+18,2) verzeichnen. Die traditionell kleinste Gruppe *Öffentliche Hand* konnte ebenfalls zulegen und steigerte den Anschaffungswert um 17,9 % bzw. 3,0 Mio. Euro.

Bei der Betrachtung der Vertriebswege konnten für den *KFZ-Handel*, die *Kreditinstitute* und *Versicherungen* ein Wachstum verzeichnet werden, nur der *Direktverkauf* und die *Sonstigen (inkl. Internet)* mussten Einbußen hinnehmen. Den höchsten Zuwachs erzielte der *KFZ-Handel* mit einem Plus von 17,8 % bzw. 388,5 Mio. Euro. Die *Versicherungen* konnten den zweitgrößten absoluten Zuwachs beim Inlands-Neugeschäft (exkl. FPM) mit einer Steigerung um 3,0 % bzw. 27,0 Mio. Euro erzielen. Den höchsten absoluten Rückgang verzeichnete der *Direktkauf* mit einer Abnahme um -15,3 Mio. Euro bzw. -4,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Inlands Neugeschäft (exkl. FPM) sank im Bereich *Sonstige (inkl. Internet)* um -5,7 % bzw. -1,2 Mio. Euro.

In Bezug auf die Objektgruppen, also den Fahrzeugarten, wurden fast überall Zuwächse erzielt. Die Objektgruppe *PKW/Kombi* verzeichnete das größte Wachstum (372,0 Mio. Euro bzw. 13,5 %). Die Objektgruppen *LKW/Bus bis 3,5t* (55,4 Mio. Euro bzw. 12,3 %) und *Sonstige (inkl. Traktoren)* (16,0 Mio. Euro bzw. 7,2 %) verzeichneten ebenfalls Zuwächse. Die Objektgruppe *LKW/Bus ab 3,5t* musste hingegen Einbußen hinnehmen (-15,3 Mio. Euro bzw. -4,0 %).

In der regionalen Betrachtung verzeichneten alle Bundesländer Zuwächse. Den größten absoluten Zuwachs mit 85,6 Mio. Euro bzw. 15,8 % konnte *Steiermark* verbuchen, gefolgt von *Salzburg* (38,5 Mio. Euro bzw. 14,1 %) und *Kärnten* (33,0 Mio. Euro bzw. 12,7 %).

Im Bereich des *Fuhrparkmanagements* konnte nach dem starken Zuwachs im Vorjahr auch 2017 wieder ein Wachstum erzielt werden. Das Neugeschäftsvolumen beim *Fuhrparkmanagement* 2017 steigerte sich im Vergleich zum Vorjahreswert um 3,5 % auf 867,6 Mio. Euro, wobei sich die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge mit Finanzierung um 3,1 % erhöht haben. Das Inlands-Bestandsvolumen nahm um 14,5 % zu und stieg auf 1.836 Mio. Euro. Die Anzahl der Fullservice-Leasingverträge nahm gleichzeitig um 11,8 % zu und liegt Ende 2017 bei einem Höchststand von 93.035 Stück.

1.5 Mobilien-Leasing

In diesem Segment konnte ebenfalls ein Zuwachs verzeichnet werden. Das Inlands-Neugeschäftsvolumen des Mobilien-Leasings stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,5 %. Mit einer Zunahme um 6,3 Mio. Euro steht das Mobilien-Neugeschäft aktuell bei 1.398,0 Mio. Euro.

Die Anzahl an Neuvertragsabschlüssen stieg um 5,8 %, was einem Zuwachs der Stückzahl um 1.091 Verträge entspricht. Die Gesamtzahl der Mobilien-Vertragsabschlüsse im Jahr 2017 beläuft sich auf 19.958 Stück.

Aus der schwachen Zunahme des Volumens und des stärkeren Anstiegs der Vertragszahlen resultiert eine Senkung bei der durchschnittlichen Vertragssumme um -5,0 %; diese liegt im Berichtsjahr bei 70.047 Euro und ist somit um 3.715 Euro niedriger als im Vorjahr.

Das Wachstum beim Inlands-Neugeschäftsvolumen resultiert aus den Zuwächsen in den Bereichen *Luft-, Schienen- und Wasserfahrzeuge* (21,2 % bzw. 57,4 Mio. Euro) und *Medizintechnische und messtechnische Geräte* (154,8 % bzw. 33,0 Mio. Euro). Die anderen Objektgruppen mussten hingegen Einbußen hinnehmen. Den stärksten Rückgang verzeichnete der Bereich *Sonstige* (-18,0 % bzw. -78,4 Mio. Euro), gefolgt vom Bereich *Computer & Büroequipment* (-5,5 % bzw. -9,9 Mio. Euro).

Die regionale Analyse des Neugeschäftsvolumens zeigt, dass in *Wien* das größte Wachstum mit einem Plus von 23,2 % bzw. 71,7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden konnte. Ebenfalls hohe Zuwächse konnten *Kärnten* (11,9 % bzw. 6,2 Mio. Euro) und *Oberösterreich* (10,5 % bzw. 19,0 Mio. Euro) verbuchen. Die höchsten Einbußen musste *Salzburg* mit einem Minus von -29,6 % bzw. -66,5 Mio. Euro verzeichnen, gefolgt von *Vorarlberg* (-20,3 % bzw. -15,4 Mio. Euro) und *Niederösterreich* (-13,6 % bzw. -28,2 Mio. Euro).

In Hinblick auf das Inlands-Bestandsvolumen zeigt der Sektor des *Mobilien-Leasings* 2017 mit 1,5 % bzw. 58,2 Mio. Euro eine leichte Zunahme.

Gleichzeitig stieg die Anzahl der Bestands-Verträge um 3,1 % von 67.706 Stück auf 69.805 Stück. Daraus resultiert eine Wertsenkung der durchschnittlichen Vertragssumme im Bestand um -1,6 % auf 56.721 Euro.

Nach dem starken Rückgang im Vorjahr konnte das Auslandsneugeschäft im Jahr 2017 ein hohes Wachstum erzielen. Das *Cross Border*-Neugeschäft wurde von 22,9 Mio. Euro auf 58,2 Mio. Euro (153,5 %) gesteigert. Ausschlaggebend hierfür war das enorme Wachstum im Bereich *Luft-, Schienen- und Wasserfahrzeugen*, in welchem das Neugeschäftsvolumen von 0,8 Mio. Euro auf 50,3 Mio. Euro gesteigert werden konnte. Weiters hat sich der Bereich *Maschinen gesamt* nahezu verdoppelt (97,5 % bzw. 1,0 Mio. Euro). Alle anderen Bereiche waren rückläufig, wobei der Bereich *Sonstige* den höchsten absoluten Rückgang hinnehmen musste (-13,4 Mio. Euro bzw. -71,0 %).

1.6 Immobilien-Leasing

Aufgrund der relativ geringen Größe des Marktes für Immobilien-Leasing in Österreich kann es durch einzelne Großprojekte innerhalb eines Jahres zu einer relativ starken Volatilität kommen, welche ohne Glättung über längere Perioden nicht überinterpretiert werden sollte.

Das Immobilien Neugeschäft konnte im Berichtsjahr ein Wachstum erzielen. Nach der Halbierung des Neugeschäftsvolumens im Jahr 2016 (-50,7 % bzw. -344,4 Mio. Euro), stieg das Neugeschäft 2017 im Vergleich zum Vorjahr (2,9 %) wieder an und beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2017 insgesamt 344,6 Mio. Euro.

Die Vertragszahlen sanken um -32,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2017 wurden 76 Verträge neu abgeschlossen, das entspricht einem Minus von -36 Stück gegenüber dem Vorjahr. Diese Tatsache zeigt, wie stark der österreichische Immobilienmarkt von einzelnen Großprojekten beeinflusst wird.

Vor diesem Hintergrund kann die durchschnittliche Vertragssumme nur als statistische Maßzahl angesehen werden. Ein Vertrag war im Berichtsjahr rund 4,5 Mio. Euro wert, was im Vergleich zu 2016 einer Steigerung um 51,6 % entspricht.

2 Kennzahlen zum Leasing in Österreich

2.1 Konzepte zur Definition von Kennzahlen

Um Aussagen über die relative Bedeutung von Leasing als Finanzierungsform innerhalb einer Volkswirtschaft treffen zu können, bedient man sich des Konzeptes der Leasingquoten, welche unscharf formuliert den Anteil der durch Leasing finanzierten Investitionen an den Gesamtinvestitionen ausmachen und eine wesentliche Information zur Charakterisierung moderner Finanzmärkte darstellen.

Da es keine international genormten Regelwerke bzw. Standards gibt, welche die Konstruktion von aussagekräftigen Kennzahlen definieren, hat der österreichische Leasingverband im Jahr 2003 ein Expertenforum organisiert, das eine operationale Definition von Leasingquoten für Österreich erarbeitet hat, welche neben fachlichen Gesichtspunkten auch den pragmatischen Aspekt der Verfügbarkeit reliabler Datenquellen aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung berücksichtigt.

Prinzipiell eröffnen sich dabei zwei Wege zur Bestimmung von Leasingquoten:

- Transaktionsorientierte Leasingquoten
- Monetäre Leasingquoten

Transaktionsorientierte Leasingquoten setzen die Anzahl der leasingfinanzierten Investitionen einer Periode in Bezug zur Gesamtzahl aller in dieser Periode getätigten Investitionen. Sie reflektieren demgemäß den relativen Anteil der Leasingfinanzierungen an der Gesamtzahl aller Finanzierungsentscheidungen.

Monetäre Leasingquoten basieren auf dem Verhältnis des Volumens des Leasingneugeschäftes innerhalb einer Periode zu monetären Kenngrößen, welche die gesamte Investitionstätigkeit unabhängig von der gewählten Finanzierungsform in dieser Periode beziffern. Monetäre Leasingquoten reflektieren demgemäß den Umsatzanteil, den die Leasingfinanzierung ausmacht.

Da eine stückmäßige Erfassung der Transaktionsanzahlen aufgrund der Verfügbarkeit der Zulassungsstatistik nur für den KFZ-Bereich möglich ist, kommt den monetären Leasingquoten erhöhte Bedeutung zu.

Mit dem Berichtsjahr 2006 wurde die Erhebungsmethodik der für die stückmäßigen Leasingquoten relevanten Vertragszahlen vom VÖL adaptiert, um zu vermeiden, dass es u.a. durch formale Vertragsänderungen (z.B. Prolongationen) zu einer Überschätzung der stückmäßigen Leasingquote kommt.

2.2 Monetäre Leasingquoten

Die Bildung monetärer Leasingquoten erfolgte in der Vergangenheit jeweils getrennt für die Sparten *KFZ*, *Mobilien* und *Immobilien* aus dem Verhältnis des jeweiligen Neugeschäftes zur Summe der entsprechenden Positionen aus den Bruttoanlageinvestitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Dabei wird die Summe des Leasing-Neugeschäftes für den gesamten österreichischen Leasingmarkt mittels des von den Experten der im VÖL vertretenen Gesellschaften geschätzten Repräsentationsgrades der Leasingverband-Datenerhebung hochgerechnet.

Konkret errechnen sich die monetären Leasingquoten für die einzelnen Bereiche wie folgt:

Monetäre Leasingquote KFZ:

Verhältnis der Summe des Leasing-Neugeschäftes in der *Sparte KFZ* für den gesamten österreichischen Leasingmarkt zu der Position *Fahrzeuge* aus den Bruttoanlageinvestitionen

Monetäre Leasingquote Mobilien:

Verhältnis der Summe des Leasing-Neugeschäftes in der *Sparte Mobilien* für den gesamten österreichischen Leasingmarkt zu der Position *Maschinen, Geräte* und der Position *Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen* aus den Bruttoanlageinvestitionen

Monetäre Leasingquote Immobilien:

Verhältnis der Summe des Leasing-Neugeschäftes in der *Sparte Immobilien* für den gesamten österreichischen Leasingmarkt zu der Position *leasingfähiger Hochbau der Nicht-Wohnbauten* aus den Bruttoanlageinvestitionen

Bei der Berechnung für die gegenständliche Berichtslegung können aus Aktualitätsgründen für die Bruttoanlageinvestitionen des Berichtsjahres lediglich Schätzungen des WIFO herangezogen werden. Diese von Statistik Austria Ende März veröffentlichten Schätzungen basieren auf den Erhebungen der ersten drei Quartale. Naturgemäß kommt es daher in der Folge zu Revisionen des Volumens der Bruttoanlageinvestitionen.

KENNZAHLEN ZUM LEASING IN ÖSTERREICH

Da sich zwischen der Schätzung zum Stand März des Folgejahres und den revidierten Daten erhebliche Unterschiede zeigen können, werden ab dem Jahresbericht 2010 zwei Zeitreihen dargestellt:

- Aktuelle Leasingquoten im März auf der Basis der WIFO-Schätzung, wie sie in den VÖL/Data Technology-Berichten ausgewiesen sind
- Revidierte Leasingquoten, wie sie sich nach der Revision der Bruttoanlage-Investitionen durch Statistik Austria ergeben

In den nachfolgenden Tabellen wird das Neugeschäft des österreichischen Leasingmarktes (hochgerechnet aufgrund einer Stichprobenerhebung mit einem Repräsentationsgrad von ca. 94 %) in den verschiedenen Sparten jeweils inklusive Cross Border den Bruttoanlageinvestitionen gemäß den obigen Definitionen zur Ermittlung monetärer Leasingquoten gegenübergestellt.

2.2.1 KFZ

	2013	2014	2015	2016	2017
NEUGESCHÄFT ÖSTERREICH (Inland+CrossBorder)					
KFZ	3.791	3.890	4.286	5.006	5.472
BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN					
Fahrzeuge (Märzdaten)*	6.762	6.955	6.380	7.475	7.528
Fahrzeuge (nach Revision)**	6.341	6.001	6.006	6.959	-
MONETÄRE LEASINGQUOTEN					
KFZ (Märzdaten)	56,06%	55,94%	67,18%	66,96%	72,69%
KFZ (nach Revision)	59,79%	64,83%	71,37%	71,92%	-

* Quelle: Statistik Austria - Stand Ende Februar/Anfang März des jeweiligen Folgejahres (Schätzung WIFO)

** Quelle: Statistik Austria - revidierte Daten zum Stand 28.02.2018

Die auf Basis der seitens Statistik Austria aktuell ausgewiesenen Schätzung für die Bruttoanlageinvestitionen ermittelte monetäre *KFZ-Leasingquote* weist für 2017 einen Wert von 72,7 % auf. Im Vergleich zu dem Wert des Vorjahres (67,0 %) stieg die monetären *KFZ-Leasingquote* deutlich an. Vergleicht man die beiden Zeitreihen („Märzdaten“ und „nach Revision“), so zeigt sich, dass die *KFZ-Leasingquote* zum Zeitpunkt der ersten Schätzung für die Bruttoanlageinvestitionen niedriger als die Werte nach Revision sind.

Ein Grund für die Zunahme der monetären *KFZ-Leasingquote* liegt im starken Wachstum des Leasinggeschäfts bei den Objektgruppen *PKW/Kombi* und *LKW bis 3,5 t*.

KENNZAHLEN ZUM LEASING IN ÖSTERREICH

2.2.2 Mobilien

	2013	2014	2015	2016	2017
NEUGESCHÄFT ÖSTERREICH (Inland+CrossBorder)					
Mobilien	1.280	1.435	1.355	1.489	1.533
BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN					
Maschinen, Geräte (Märzdaten)*	17.626	16.650	18.520	19.687	21.647
Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen (Märzdaten)*	6.062	6.338	6.170	6.490	7.928
Summe (Märzdaten)*	23.688	22.989	24.690	26.176	29.576
Maschinen, Geräte (nach Revision)**	17.716	17.835	18.473	19.860	-
Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen (nach Revision)**	6.710	6.792	6.926	7.103	-
Summe (nach Revision)**	24.426	24.627	25.399	26.963	-
MONETÄRE LEASINGQUOTEN					
Mobilien (Märzdaten)	5,40%	6,24%	5,49%	5,69%	5,18%
Mobilien (nach Revision)	5,24%	5,83%	5,33%	5,52%	-

* Quelle: Statistik Austria - Stand Ende Februar/Anfang März des jeweiligen Folgejahres (Schätzung WIFO)

** Quelle: Statistik Austria - revidierte Daten zum Stand 28.02.2018

Die monetäre Leasingquote für den *Mobilien*-Sektor nahm 2017 im Vergleich zum Vorjahr (5,7 % bzw. 5,5 % revidiert) leicht ab und liegt nun bei 5,2 %.

2.2.3 Immobilien

	2013	2014	2015	2016	2017
NEUGESCHÄFT ÖSTERREICH (Inland+CrossBorder)					
Immobilien	1.160	510	739	350	380
BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN					
leasingfähiger Hochbau (Märzdaten)*	17.372	16.925	17.338	18.309	19.033
leasingfähiger Hochbau (nach Revision)**	17.867	16.083	16.910	17.751	-
MONETÄRE LEASINGQUOTEN					
Immobilien (Märzdaten)	6,68%	3,01%	4,26%	1,91%	1,99%
Immobilien (nach Revision)	6,49%	3,17%	4,37%	1,97%	-

* Quelle: Statistik Austria - Stand Ende Februar/Anfang März des jeweiligen Folgejahres (Schätzung WIFO)

** Quelle: Statistik Austria - revidierte Daten zum Stand 28.02.2018

Die monetäre Immobilien-Leasingquote ist als das Verhältnis vom Neugeschäft *Immobilien Gesamt* zu einer Teilmenge aus der Position *Nicht-Wohnbauten* aus den Bruttoanlageinvestitionen definiert, wobei diese Teilmenge lediglich die Investition in den leasingfähigen Hochbau betrifft (also keine Brücken, Tunnel usw., da diese nicht leasingfähig sind). Unter diesem Aspekt unterscheidet sich die für Österreich gewählte Definition von der in Deutschland verwendeten, wo aus den Bauinvestitionen lediglich die Wohnbauinvestitionen herausgerechnet werden.

In der *Immobilien*-Branche bleibt die monetäre Leasingquote annähernd stabil, da das Leasing Neugeschäft und die Bruttoanlageinvestitionen gleichmäßig gewachsen sind. Das *Immobilien* Neugeschäft ist von 350 Mio. Euro auf 380 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr gewachsen und die Bruttoanlageinvestitionen sind im Vergleich von 17.751 Mio. Euro (revidiert) im Vorjahr auf 19.033 Mio. Euro gestiegen. Die monetäre *Immobilien*-Leasingquote liegt deshalb derzeit bei 2,0 %.

2.2.4 Spartenübergreifende monetäre Leasingquoten

Da in vielen internationalen Studien keine Trennung zwischen KFZ- und Mobilien-Leasing ausgewiesen wird, erscheint es von Interesse, die Leasingquote für den Bereich *Mobilien inkl. KFZ* explizit darzustellen.

	2013	2014	2015	2016	2017
NEUGESCHÄFT ÖSTERREICH (Inland+CrossBorder)					
Mobilien inkl. KFZ	5.071	5.325	5.641	6.495	7.005
BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN					
Maschinen, Geräte (Märzdaten)*	17.626	16.650	18.520	19.687	21.647
Fahrzeuge (Märzdaten)*	6.762	6.955	6.380	7.475	7.528
Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen (Märzdaten)*	6.062	6.338	6.170	6.490	7.928
Summe (Märzdaten)*	30.450	29.943	31.070	33.651	37.103
Maschinen, Geräte (nach Revision)**	17.716	17.835	18.473	19.860	-
Fahrzeuge (nach Revision)**	6.341	6.001	6.006	6.959	-
Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen (nach Revision)**	6.710	6.792	6.926	7.103	-
Summe (nach Revision)**	30.767	30.628	31.405	33.922	-
MONETÄRE LEASINGQUOTEN					
Mobilien inkl. KFZ (Märzdaten)	16,65%	17,78%	18,16%	19,30%	18,88%
Mobilien inkl. KFZ (nach Revision)	16,48%	17,39%	17,96%	19,15%	-

* Quelle: Statistik Austria - Stand Ende Februar/Anfang März des jeweiligen Folgejahres (Schätzung WIFO)

** Quelle: Statistik Austria - revidierte Daten zum Stand 28.02.2018

Seit 2013 befand sich die Leasingquote für *Mobilien und KFZ* auf einem fortwährenden Aufwärtstrend, welcher im Berichtsjahr abgeflacht wurde.

In den Bereichen des *Mobilien- und KFZ-Leasings* lag die Leasingquote für 2016 bei 19,3 % bzw. 19,1 % nach Revision. Die Berechnung für 2017 auf Basis der aktuellen ökonomischen Daten ergibt eine Quote von 18,9 %. Auch wenn hier erfahrungsgemäß noch mit Revisionen zu rechnen ist, wird das hohe Niveau von 2016 annähernd stabil gehalten werden. Zu beachten ist, dass 2017 sowohl das gesamte Leasingneugeschäft von *Mobilien inkl. KFZ* als auch die diese Sparten betreffenden Bruttoanlageinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen sind.

2.2.5 Gesamte monetäre Leasingquoten

	2013	2014	2015	2016	2017
NEUGESCHÄFT ÖSTERREICH (Inland+CrossBorder)					
Gesamt (KFZ, Mobilien und Immobilien)	6.231	5.835	6.380	6.845	7.384
BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN					
Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen (Märzdaten)*	30.450	29.943	31.070	33.651	37.103
leasingfähiger Hochbau (Märzdaten)*	17.372	16.925	17.338	18.309	19.033
Summe (Märzdaten)*	47.822	46.868	48.408	51.960	56.136
Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen (nach Revision)**	30.767	30.628	31.405	33.922	-
leasingfähiger Hochbau (nach Revision)**	17.867	16.083	16.910	17.751	-
Summe (nach Revision)**	48.634	46.711	48.315	51.673	-
MONETÄRE LEASINGQUOTEN					
Gesamt (Märzdaten)	13,03%	12,45%	13,18%	13,17%	13,15%
Gesamt (nach Revision)	12,81%	12,49%	13,21%	13,25%	-

* Quelle: Statistik Austria - Stand Ende Februar/Anfang März des jeweiligen Folgejahres (Schätzung WIFO)

** Quelle: Statistik Austria - revidierte Daten zum Stand 28.02.2018

Die Gesamt-Leasingquote für Österreich liegt seit 2015 stabil um 13,2 %.

Zum internationalen Vergleich werden diese Werte im Folgenden den Ergebnissen des ifo-München gegenübergestellt, welches im Auftrag des Bundes Deutscher Leasing-Unternehmen eine analoge Untersuchung durchführt. Wir beziehen uns dabei auf die Publikation „*Leasing und Anlageinvestitionen weiter auf Wachstumskurs – beste Aussichten für 2018*“ von Arno Städtler, erschienen als Sonderdruck aus ifo Schnelldienst Nr. 23/2017.

Vergleicht man die hier für die österreichische Leasingbranche vorgestellten Werte mit den deutschen Leasing-Quoten, so zeigt sich, dass die Leasingquote-Gesamt mit 13,3 % nach wie vor unter dem Niveau in Deutschland mit 15,7 % liegt. In Österreich blieb die Gesamt Leasingquoten seit 2013 auf relativ konstantem Niveau, hingegen in Deutschland im gleichem Zeitraum zwischen 15,0 % und 16,2 % schwankte.

Im Bereich *Mobilien inkl. KFZ* nahm die monetäre Leasingquote Österreichs gegenüber dem Vorjahr leicht ab und liegt aktuell bei 18,9 %. In Deutschland ist ein stärkerer Rückgang der Leasingquote für *Mobilien inkl. KFZ* von 24,0 % auf 23,1 % zu beobachten.

	Österreich*			Deutschland **		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
MONETÄRE LEASINGQUOTEN						
Mobilien inkl. KFZ	18,2%	19,3%	18,9%	22,9%	24,0%	23,1%
Gesamt	13,2%	13,2%	13,2%	15,3%	16,2%	15,7%

* Quelle: Statistik Austria

** A. Städtler, ifo Schnelldienst 23/2017 - 70. Jahrgang - 7. Dezember 2017

2.3 Monetäre Leasingquoten – ausschließlich Inland

In der nachfolgenden Tabelle wird das Neugeschäft des österreichischen Leasingmarktes (hochgerechnet aufgrund einer Stichprobenerhebung mit einem Repräsentationsgrad von ca. 94 %) in den verschiedenen Sparten jeweils exklusive Cross Border den Bruttoanlageinvestitionen gemäß den obigen Definitionen zur Ermittlung monetärer Leasingquoten gegenübergestellt.

Die zuvor dargestellten Entwicklungen für das gesamte Neugeschäft (Inland + Cross Border) spiegeln sich auch bei der ausschließlichen Betrachtung des Inlandgeschäfts wider. Die monetäre Leasingquote stieg im der Sparte *KFZ* und blieb in den Sparten *Mobilien* und *Immobilien* im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich.

2.3.1 KFZ

In der Sparte KFZ ist die monetäre Leasingquote mit 72,3 % im Vergleich zum Vorjahr (66,3%) gestiegen. Sowohl das KFZ Leasing-Neugeschäft als auch die Fahrzeuge Bruttoanlageinvestitionen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

	2013	2014	2015	2016	2017
NEUGESCHÄFT ÖSTERREICH (INLAND)					
KFZ	3.750	3.848	4.234	4.957	5.439
BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN					
Fahrzeuge (Märzdaten)*	6.762	6.955	6.380	7.475	7.528
Fahrzeuge (nach Revision)**	6.341	6.001	6.006	6.959	-
MONETÄRE LEASINGQUOTEN					
KFZ (Märzdaten)	55,45%	55,33%	66,36%	66,32%	72,26%
KFZ (nach Revision)	59,13%	64,12%	70,50%	71,23%	-

* Quelle: Statistik Austria - Stand Ende Februar/Anfang März des jeweiligen Folgejahres (Schätzung WIFO)

** Quelle: Statistik Austria - revidierte Daten zum Stand 28.02.2018

2.3.2 Mobilien

Die *Mobilien-Leasingquote* bewegt sich seit 2012 auf dem Niveau von knapp über 5 % und sank im Berichtsjahr auf 5,0 %. Die leichte Senkung der Leasingquote ist in dem stärkeren Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen aus der Sparte *Mobilien* zu begründen. Das *Mobilien* Leasingneugeschäft im Inland ist im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gewachsen.

	2013	2014	2015	2016	2017
NEUGESCHÄFT ÖSTERREICH (INLAND)					
Mobilien	1.240	1.323	1.312	1.465	1.472
BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN					
Maschinen, Geräte (Märzdaten)*	17.626	16.650	18.520	19.687	21.647
Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen (Märzdaten)*	6.062	6.338	6.170	6.490	7.928
Summe (Märzdaten)*	23.688	22.989	24.690	26.176	29.576
Maschinen, Geräte (nach Revision)**	17.716	17.835	18.473	19.860	-
Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen (nach	6.710	6.792	6.926	7.103	-
Summe (nach Revision)**	24.426	24.627	25.399	26.963	-
MONETÄRE LEASINGQUOTEN					
Mobilien (Märzdaten)	5,23%	5,75%	5,31%	5,60%	4,98%
Mobilien (nach Revision)	5,07%	5,37%	5,17%	5,43%	-

* Quelle: Statistik Austria - Stand Ende Februar/Anfang März des jeweiligen Folgejahres (Schätzung WIFO)

** Quelle: Statistik Austria - revidierte Daten zum Stand 28.02.2018

2.3.3 Immobilien

Nach dem Rückgang der *Immobilien-Leasingquote* für das Inland aus dem Vorjahr, bleibt die Leasingquote im Berichtsjahr auf annähernd gleichem Niveau. Die monetäre Leasingquote sank um 0,1 Prozentpunkte auf 1,8 %. In dieser Quote spiegelt sich der stärkere Zuwachs der Bruttoanlageinvestitionen des leasingfähigen Hochbaus wider. Das *Immobilien* Leasingneugeschäft im Inland ist im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gestiegen.

Zu bedenken ist hierbei die hohe Volatilität des heimischen Immobilien-Leasingmarktes, dessen Ergebnis durch einzelne Großprojekte maßgeblich beeinflusst wird.

Da sich die Zahlen für Immobilien durch die Revision in den letzten Jahren nur geringfügig verändert haben, darf angenommen werden, dass auch die Schätzung für 2017 schon sehr nahe an den endgültigen Werten liegt.

	2013	2014	2015	2016	2017
NEUGESCHÄFT ÖSTERREICH (INLAND)					
Immobilien	1.140	493	689	340	349
BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN					
leasingfähiger Hochbau (Märzdaten)*	17.372	16.925	17.338	18.309	19.033
leasingfähiger Hochbau (nach Revision)**	17.867	16.083	16.910	17.751	-
MONETÄRE LEASINGQUOTEN					
Immobilien (Märzdaten)	6,56%	2,91%	3,97%	1,86%	1,84%
Immobilien (nach Revision)	6,38%	3,07%	4,07%	1,91%	-

* Quelle: Statistik Austria - Stand Ende Februar/Anfang März des jeweiligen Folgejahres (Schätzung WIFO)

** Quelle: Statistik Austria - revidierte Daten zum Stand 28.02.2018

2.3.4 Spartenübergreifende monetäre Leasingquoten

Im Folgenden wird die Leasingquote für den Bereich *Mobilien inkl. KFZ* explizit dargestellt. Wie zuvor wurden die monetären Leasingquoten ausschließlich auf Basis des Inlandsgeschäfts exklusive Cross Border berechnet.

Zwischen 2013 und 2017 bewegte sich die monetäre Leasingquote für *Mobilien inkl. KFZ* zwischen 16 % und 19 %. Im Berichtsjahr beträgt die Leasingquote 18,6 % und hält damit das hohe Niveau vom Vorjahr (19,1 %). Sowohl das Inlands-Neugeschäft für die Sparte *Mobilien inkl. KFZ* als auch die Bruttoanlageinvestitionen sind im Berichtsjahr deutlich gestiegen.

	2013	2014	2015	2016	2017
NEUGESCHÄFT ÖSTERREICH (INLAND)					
Mobilien inkl. KFZ	4.989	5.171	5.546	6.422	6.911
BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN					
Maschinen, Geräte (Märzdaten)*	17.626	16.650	18.520	19.687	21.647
Fahrzeuge (Märzdaten)*	6.762	6.955	6.380	7.475	7.528
Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen (Märzdaten)*	6.062	6.338	6.170	6.490	7.928
Summe (Märzdaten)*	30.450	29.943	31.070	33.651	37.103
Maschinen, Geräte (nach Revision)**	17.716	17.835	18.473	19.860	-
Fahrzeuge (nach Revision)**	6.341	6.001	6.006	6.959	-
Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen (nach Revision)**	6.710	6.792	6.926	7.103	-
Summe (nach Revision)**	30.767	30.628	31.405	33.922	-
MONETÄRE LEASINGQUOTEN					
Mobilien inkl. KFZ (Märzdaten)	16,39%	17,27%	17,85%	19,08%	18,63%
Mobilien inkl. KFZ (nach Revision)	16,22%	16,88%	17,66%	18,93%	-

* Quelle: Statistik Austria - Stand Ende Februar/Anfang März des jeweiligen Folgejahres (Schätzung WIFO)

** Quelle: Statistik Austria - revidierte Daten zum Stand 28.02.2018

2.3.5 Gesamte monetäre Leasingquoten

Vergleicht man die monetäre Leasingquote des gesamten Leasingmarktes (siehe Kapitel 2.2.5) mit jener, die nur das Inland berücksichtigt, zeigt sich bedingt durch den geringen Anteil an Cross Border Leasing eine sehr ähnliche Entwicklung.

Die monetäre Leasingquote für das gesamte Inlandsgeschäft beträgt zum aktuellen Stand 12,9 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert. Im Jahr 2014 sank die Leasingquote in Österreich auf knapp über 12 % und seit 2005 bewegt sie sich stabil um das Niveau von ca. 13 %.

Im Vergleich zur monetären Leasingquote inklusive Cross Border (13,2 %) liegt sie nur rund 0,3 Prozentpunkte darunter.

	2013	2014	2015	2016	2017
NEUGESCHÄFT ÖSTERREICH (INLAND)					
Gesamt (KFZ, Mobilien und Immobilien)	6.129	5.664	6.235	6.762	7.260
BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN					
Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen (Märzdaten)*	30.450	29.943	31.070	33.651	37.103
leasingfähiger Hochbau (Märzdaten)*	17.372	16.925	17.338	18.309	19.033
Summe (Märzdaten)*	47.822	46.868	48.408	51.960	56.136
Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen (nach Revision)**	30.767	30.628	31.405	33.922	-
leasingfähiger Hochbau (nach Revision)**	17.867	16.083	16.910	17.751	-
Summe (nach Revision)**	48.634	46.711	48.315	51.673	-
MONETÄRE LEASINGQUOTEN					
Gesamt (Märzdaten)	12,82%	12,08%	12,88%	13,01%	12,93%
Gesamt (nach Revision)	12,60%	12,13%	12,90%	13,09%	-

* Quelle: Statistik Austria - Stand Ende Februar/Anfang März des jeweiligen Folgejahres (Schätzung WIFO)

** Quelle: Statistik Austria - revidierte Daten zum Stand 28.02.2018

2.4 Stückmäßige Leasingquoten im KFZ-Bereich

Im Bereich des KFZ-Leasings bietet die von Statistik Austria veröffentlichte Zulassungsstatistik die Möglichkeit, transaktionsorientierte Kenngrößen für den gesamten Bereich, aber auch für spezifische Teilbereiche in Form von stückmäßigen Leasingquoten auszuweisen.

Stückmäßige Leasingquoten bilden das Verhältnis der absoluten Anzahl der in der jeweiligen KFZ-Sparte im Inland geleaste Fahrzeuge zu allen in dieser Sparte neu zugelassenen Fahrzeugen des jeweiligen Jahres. Im Rahmen der Berichtslegung des Leasingverbandes wird ausschließlich von den beiden Objektgruppen *PKW/Kombi* und *LKW/Bus* ausgegangen.

Bei Anwendung der 2006 eingeführten Erhebungsmethodik der für die stückmäßigen Leasingquoten relevanten Vertragszahlen, ergibt sich für 2017 eine auf den gesamten Leasingmarkt Österreich hochgerechnete stückmäßige Leasingquote von 37,9 %.

Leasingquoten	I-XII 2016	I-XII 2017
Gesamt	35,8%	37,9%
Objektgruppen		
PKW/Kombi	33,2%	35,2%
LKW/Bus	56,9%	58,9%
Bundesländer		
Wien	38,2%	38,3%
Niederösterreich	38,8%	40,3%
Burgenland	37,2%	39,5%
Steiermark	35,1%	39,0%
Kärnten	37,4%	40,6%
Tirol	32,6%	34,7%
Vorarlberg	35,9%	39,5%
Salzburg	29,5%	34,5%
Oberösterreich	30,5%	32,3%

Die spezifischen Quoten für die beiden Sparten betragen 35,2 % (*PKW/Kombi*) bzw. 58,9 % (*LKW/Bus*). Das bedeutet, dass 2017 mehr als jeder dritte, in Österreich neu zugelassene *PKW/Kombi* und mehr als die Hälfte der neu zugelassenen *LKW/Busse* durch Leasing finanziert wurden.

Aus dem überproportionalen Anteil der Objektgruppe *LKW/Bus*, welche naturgemäß mit weit höheren Anschaffungskosten behaftet ist, erklärt sich, dass die monetäre Leasingquote mit 72,3 % für den gesamten KFZ-Sektor deutlich über dieser stückmäßigen Quote (37,9 %) liegt.

Eine regionale Analyse zeigt, dass *Kärnten* mit 40,6 % die höchste stückmäßige, den Gesamtmarkt betreffende KFZ-Leasingquote aufweist, dahinter folgen *Niederösterreich* (40,3 %) und *Burgenland* (39,5 %) und *Vorarlberg* (39,5 %). *Oberösterreich* verbucht den geringsten relativen Anteil mit 32,3 %. Den höchsten Zuwachs in der Leasingquote konnte *Salzburg* mit einer Steigerung um 5,0 %-Punkte erzielen.

Wird zur Ermittlung der Leasingquoten ausschließlich die Grundgesamtheit der Datenerhebung (Repräsentationsgrad von ca. 94 %) ohne Hochrechnung auf den Gesamtmarkt herangezogen, so ergeben sich geringfügig niedrigere Quoten. Während die Gesamtquote (*PKW/Kombi* + *LKW/Bus*) mit 35,6 % und die *PKW/Kombi*-Quote mit 33,1 % etwa 2 Prozentpunkte unter den geschätzten Gesamtmarktquoten liegen, weist die *LKW/Kombi*-Quote 3,5 Prozentpunkte weniger auf (55,3 %).

3 Wirtschaftlicher Ausblick auf 2018

Der Konjunkturaufschwung in der österreichischen Wirtschaft beschleunigt das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2017. Nach vorläufigen Berechnungen der OeNB verzeichnete die heimische Wirtschaft 2017 ein reales Wachstum um 3,1 %. Ein Wachstum von über 3 % wurde zuletzt in den Hochkonjunkturjahren 2006 und 2007 verzeichnet. Getragen wurde dieses Wachstum insbesondere von der Inlandsnachfrage. Dabei schlagen vor allem zwei Faktoren zu Buche: einerseits die anhaltenden hohen Ausrüstungsinvestitionen der heimischen Unternehmen und andererseits der Anstieg des privaten Konsums, welcher durch die Einkommenssteuerreform am Beginn des Jahres 2016 und die Ausgaben für AsylwerberInnen belebt wurde. Mit der Verdoppelung des Wachstums im Vergleich zum Vorjahr (1,5 %), liegt die Wachstumsrate der heimischen Wirtschaft von 3,1 % deutlich über dem Wirtschaftswachstum der Eurozone (2,4 %).

Die WirtschaftsforscherInnen erwarten auch für 2017 ein außergewöhnlich starkes Wirtschaftswachstum in Österreich. Die aktuellen Prognosen der Institute für das Wachstum des realen BIPs betragen: 3,1 % (OeNB), 3,1 % (IHS) bzw. 3,0 % (WIFO). Die OeNB prognostiziert für 2018 ebenfalls ein hohes Wachstum (2,8 %) aufgrund der starken Inlandsnachfrage und rechnet erst in den Jahren 2019 und 2020 mit einer Abschwächung des Wachstums auf ca. 1,9 % bzw. 1,6 %. Zur Normalisierung der Konjunktur tragen die Abflachung des Konjunkturzyklus und die nachlassende globale Unterstützung vor allem aus den USA bei.

Im Jahr 2017 hat die österreichische Exportwirtschaft insbesondere durch den Aufschwung des Euroraumes profitiert und erzielte laut OeNB einen 5,6 %-igen Exportanstieg. Exporte nach Russland stiegen ebenfalls stark an. Für den österreichischen Exporthandel werden Wachstumsraten von 4,6 % bis 5,0 % für das Jahr 2018 vorausgesagt. Die Festigung der Inlandsnachfrage hat zu einer Beschleunigung des Importwachstums im Jahr 2017 auf 4,6 % laut OeNB geführt. Die prognostizierten Wachstumsraten des österreichischen Imports für 2018 liegen zwischen 3,4 % und 4,2 %.

Naturgemäß sind all diese Prognosen vor dem Hintergrund der bestehenden globalen Unsicherheiten zu betrachten. Risiken in Bezug auf wichtige Handelspartner Österreichs stellen die Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftspolitische Ausrichtung der USA (Handelssanktionen) und die künftige politische Ausrichtung in Italien dar. Zusätzlich bestehen innerhalb der EU weiterhin große Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit den Brexit-Verhandlungen.

Da Österreich sehr stark in internationale Wertschöpfungsketten eingebunden ist, ergibt sich für Österreich eine hohe konjunkturelle Sensitivität. Damit kommt der Inlandsnachfrage eine zunehmende Bedeutung als Träger des Wachstums zu.

Mitte 2015 begannen die österreichischen Unternehmen ihren Investitionsrückstau für Fahrzeuge und Maschinen abzubauen, seitdem hat ein neuer Investitionszyklus begonnen, der überdurchschnittlich lang anhält und stärker als in vergangenen Zyklen ist. Die gesamten Ausrüstungsinvestitionen konnten im Jahr 2017 mit einer Steigerung um 8,3 % im Vergleich zum Vorjahr kräftig ausgeweitet werden.

Die Wohnbautätigkeit in Österreich wurde im Jahr 2017 mit einer 2,8 %-igen Steigerung der Wohnbauinvestitionen laut OeNB belebt. Ein Wachstum von mehr als 2 % wurde in den letzten zwanzig Jahren nur zweimal (2007 und 2011) erreicht. Trotz steigender Immobilienpreise, günstiger Finanzierungsbedingungen und erhöhtem Wohnraumbedarf ist die Wohnbautätigkeit in Österreich bislang noch verhalten. Gemäß Schätzung der OeNB wird sich bis zum Jahr 2020 die Wachstumsrate bei den Wohnbauinvestitionen auf 2 % senken.

Der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator stieg rasant an und liegt zu Jahresbeginn 2018 mit 4,6 Punkten nur knapp unter dem Allzeithoch des Vormonats. Die ExpertInnen der UniCredit Bank Austria gehen davon aus, dass der Höhepunkt im laufenden Konjunkturzyklus mittlerweile erreicht ist und sich das Wachstumstempo 2018 auf hohem Niveau stabilisieren wird. Der monatelange Aufwärtstrend des UniCredit Bank Austria Konjunkturindikators wurde durch die Entwicklung der Stimmung im Inland (vor allem bei Dienstleistern, der Industrie und der Bauwirtschaft) Anfang 2018 stabilisiert. Der Aufwärtstrend bei der Exportstimmung setzt sich hingegen weiter fort.

Laut Schätzung der OeNB wird die Wachstumsrate des privaten Konsums im Jahr 2017 bei 1,5 % liegen. Trotz begünstigenden Faktoren (Steuerreform 2016, Ausgaben für AsylwerberInnen) reagieren die KonsumentInnen auf starke Einkommenszuwüchse erfahrungsgemäß mit einer zeitlichen Verzögerung, wodurch das stärkste Wachstum erst zu einem späteren Zeitpunkt im Konjunkturzyklus erwartet wird. Die Lage am österreichischen Arbeitsmarkt hat sich 2017 vor dem Hintergrund der starken Konjunktur deutlich verbessert. Mit einer saisonbereinigten Arbeitslosenquote von 8,5 % (bzw. 5,5 % gemäß Eurostat-Methode) im Jahr 2017 befindet sie sich erstmals unter dem Niveau von 2011. Seit 2016 werden etwa gleich viele Vollzeit- wie Teilzeitstellen geschaffen und sowohl die Anzahl der Beschäftigten als auch die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden haben 2017 deutlich zugenommen. Gemäß den Einschätzungen der OeNB wird die Arbeitslosenquote bis 2020 auf 5,0 % gemäß Eurostat-Methode sinken.

Die Inflationsrate in Österreich entwickelte sich im Laufe des Jahres 2017 sehr stabil und erreicht einen Jahresdurchschnitt von 2,1 % (2016: 0,9 %). Für diesen Auftrieb sind vor allem Preisschübe bei Dienstleistungen im Tourismus, bei Freizeit- und Kulturtätigkeiten, den Wohnungsmieten und dem Ölpreis verantwortlich. Der österreichische harmonisierte Verbraucherpreisindex liegt 2017 mit einer Inflationsrate von 2,2 % wieder deutlich über jenem des Euroraum-Durchschnitts und jenem unseres wichtigsten Handelspartners Deutschland. Im Oktober 2017 lag die Inflationsrate in Österreich um 0,8 Prozentpunkte über jener Deutschlands und um 0,9 Prozentpunkte über der des Euroraums. Für das Jahr 2018 prognostizieren die ExpertInnen der UniCredit Bank Austria ebenfalls eine Teuerung von über 2 % aufgrund des anhaltenden Preisdrucks (vor allem bei Dienstleistungen) und der etwas höheren Ölpreise. Sowohl die ExpertInnen der UniCredit Bank Austria als auch jene der OeNB erwarten einen harmonisierten Verbraucherpreisindex von 2,1 % für das Jahr 2018.

Nach dem privaten Konsum zählen Investitionen als zweitwichtigste Nachfragekomponente im Inland. Der Zyklus der Ausrüstungsinvestitionen erreichte 2017 laut OeNB mit einem Wachstum von 8,3 % gegenüber dem Vorjahr seinen Höhepunkt. Insgesamt hat sich die Investitionsbereitschaft der Unternehmen deutlich verstärkt. So rechnet die OeNB mit einem Plus von 5,1% im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr bei den realen Bruttoanlageinvestitionen. Für die nächsten Jahre erwarten die ExpertInnen der OeNB abgeschwächte Zuwächse bei den Ausrüstungsinvestitionen von 2,9 % (2018) bis 1,9 % (2020).

Vor dem Hintergrund, dass alle Vorzeichen für ein anhaltendes, wenn auch leicht abgeschwächtes, Wachstum der heimischen Wirtschaft gegeben sind, gehen wir davon aus, dass auch 2018 der österreichische Leasingmarkt auf einem stabilen Wachstumskurs bleiben wird und die österreichische Leasingbranche auch 2018 an der zu erwartenden positiven wirtschaftlichen Entwicklung partizipieren wird. Die Wachstumszahlen insbesondere im KFZ-Sektor im Berichtsjahr 2017 bestätigten diese Einschätzung. Es ist daher davon auszugehen, dass die Bedeutung von Leasing als Finanzierungsform in der Wirtschaft auch 2018 weiter zunehmen wird.

		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent		
		2017	2018	2019
BIP real	IHS	3,1	2,7	1,9
	WIFO	3,0	3,0	2,2
	OeNB	3,1	2,8	1,9
Exporte real	IHS	5,8	4,6	3,9
	WIFO	5,5	5,0	4,3
	OeNB	5,6	5,0	4,2
Importe real	IHS	5,1	3,4	3,3
	WIFO	5,4	4,2	3,4
	OeNB	4,6	4,1	3,5
Inflation/VPI	IHS	2,1	2,2	2,1
	WIFO	2,1	2,0	1,9
	OeNB	x	x	x
Bruttoanlageinvest. real (IHS: Bruttoinvest. real)	IHS	5,2	3,2	2,2
	WIFO	5,3	3,3	2,4
	OeNB	5,1	2,9	2,0
Öffentl. Konsum real	IHS	1,3	1,5	1,3
	WIFO	1,2	1,3	1,2
	OeNB	1,4	2,0	1,1
Privater Konsum real	IHS	1,5	1,4	1,1
	WIFO	1,5	1,7	1,6
	OeNB	1,5	1,6	1,4

Quelle:

OeNB, "Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute"; 12/2017